INNENSTADT SOLTAU GRÜNES BAND UND LIEBLINGSPLÄTZE

Soltau entstand an den Flüssen Soltau und Böhme – eingebettet in die Landschaft der Lüneburger Heide. Wasserläufe, Gräben und Niederungen schützten die Stadt und prägten ihre Entwicklung. Bis heute sind diese historischen Bezüge ablesbar und bilden einen wesentlichen Teil der Identität Soltaus.

Gegenwärtig steht die Innenstadt vor neuen Herausforderungen. Klimawandel, veränderte Mobilitäts- und Nutzungsansprüche sowie Stärkung von Tourismus und Aufenthaltsqualität verlangen nach zukunftsorientierten Antworten. Viele der öffentlichen Räume besitzen große Potenziale, sind jedoch räumlich und funktional nur unzureichend miteinander verknüpft und wenig einladend.

Der Entwurf versteht die Soltauer Innenstadt als zusammenhängenden Zukunftsraum. Landschaft, Wasser und Stadtraum wachsen stärker zusammen. Urbane Strukturen bilden gemeinsam mit Landschafts- und Wassermomenten eine aufeinander abgestimmte Choreografie, die Bewegung, Aufenthalt, Spiel und Naturerlebnis miteinander verbindet. Wasser dient nicht mehr nur als Grenze, es wird zu Lebensraum und Zukunftsvorsorge mitten in der Stadt. So entsteht ein lebendiges Narrativ, das Soltaus Qualitäten neu interpretiert und für kommende Generationen weiterentwickelt.

Stadtteppich – Ein Belag verbindet die Altstadt

Der Stadtteppich bildet das räumliche Gerüst der Altstadt. Das vorhandene Klinkerpflaster wird als identitätsstiftendes Element aufgenommen, erhalten und behutsam ergänzt. Im weiteren Planungsprozess wird geprüft, welche Bereiche durch Wiederverwendung des Bestandsmaterials umgesetzt werden können und wo Ergänzungen sinnvoll sind. Hierbei wird besonderes Augenmerk auf die Barrierefreiheit gelegt sowie die Erschließung durch Anlieferungsverkehr und Feuerwehr gesichert. Ein einheitlicher Bodenbelag verbindet die Markstraße als Einkaufsmeile, Plätze und Gassen zu einem zusammenhängenden und ablesbaren Altstadtraum. Unterschiedliche Räume und Qualitäten werden durch identitätsstiftende Materialien, Möblierung, Vegetation und Wasserinseln gegliedert.

Grünes Band – Landschaft fließt durch die Innenstadt

Das Grüne Band bringt die Landschaft in die Soltauer Innenstadt und ist das prägende Element auf der Marktstraße. Das Prinzip basiert auf der zukunftsorientierten Weiterentwicklung wertvoller Bestandsstrukturen. Ausgangspunkt ist eine klimaangepasste Entwurfshaltung: Statt die schwierigen Grundwasserverhältnisse mit technisch aufwändigen Lösungen zu überformen und vitale Bäume zu roden, sieht das Konzept eine gezielte Entsiegelung und die Vernetzung der Baumstandorte untereinander vor. Mit Hilfe einer durchgängigen Schotterschicht im durchwurzelbaren Substratkörper (Stockholmer Modell) entstehen auch bei hohem Grundwasserstand optimierte Wachstumsbedingungen. Gleichzeitig wird Regenwasser gespeichert, gereinigt und zeitverzögert an Vegetation und Atmosphäre abgegeben. Die großzügigen Pflanzbeete bilden eine abwechslungsreiche Raumabfolge aus modellierten Vegetationsinseln, nicht konsumbezogenen Sitzmöglichkeiten und kleinen Aufenthaltsnischen. Die Bepflanzung mit Heidecharakter erinnert an die umgebende Landschaft und reagiert mit pflegeleichten Gräsern und robusten Stauden auf die Standortbedingungen. Besondere Orte stellen der Auftakt der Marktstraße sowie der Glockenplatz dar, an denen sich das Grüne Band aufweitet und neben attraktiven Aufenthaltsbereichen große Grünflächen für Flora und Fauna vorsieht. Es entsteht ein lebendiges Freiraumband, das Klimaresilienz, schattig-grüne Aufenthaltsqualität und ökologische Funktion verbindet.

Lieblingsplätze – Jeder Ort erzählt seine eigene Geschichte

Innerhalb des Innenstadtquartiers entsteht eine Folge eigenständiger, aber in Ihrer Formsprache zusammengehöriger Lieblingsplätze mit unterschiedlichen Atmosphären und Nutzungen. Jeder Platz

entwickelt eine eigene Identität und vermittelt zwischen angrenzenden Stadträumen und Quartieren.

Burg Der Platz an der Burg wird als “Keimzelle” der Stadt und identitätsstiftender Ort neu interpretiert. Geschichte, Aufenthalt und ein gastronomisches Angebot schaffen einen lebendigen Treffpunkt mit Bewusstsein für die historische Stadtentwicklung und mit Blick auf die Flusslandschaft der Soltau. Die geplanten Entwicklungen bezüglich der Renaturierung und Erlebbarmachung der Flüsse Soltau und Böhme werden hier bewusst aufgegriffen.

Hagen Der Hagen gilt als zentrale Anlaufstelle im Alltag und bietet Raum für Veranstaltungen im ganzen Jahr. Hochwertiges Stadtmobiliar, bewegliche Baumkübel und Wasserelemente ergänzen sein flexibles Nutzungsangebot und beleben ihn auch außerhalb von Veranstaltungen als attraktiver, klimaresilienter Stadtraum. Ein neues Wasserspiel in der Platzmitte sorgt bei heißem Wetter für Abkühlung und bietet Spielmöglichkeiten für Kinder.

Simon-Aron-Platz Der ehemalige Posthof entwickelt sich zu einem grünen Stadtgarten. Ein Wassertisch, Grünflächen, Sitzmöglichkeiten und Spielangebote schaffen einen ruhigen Aufenthaltsort für alle Generationen. Der Kontrast zum umgebenden Stadtraum macht seine besondere Qualität aus.

Alle Plätze folgen einer gemeinsamen Gestaltungssprache aus Natursteinpflaster (Bestandsmaterial), Grünflächen mit standortgerechten Pflanzungen, hochwertigen Aufenthaltsbereichen und Wasserelementen.

Erschließung und Entdeckerrouten

Die neue Soltauer Innenstadt verbindet die wichtigsten Stadträume als zusammenhängendes Erlebnisquartier. Dabei führen abwechslungsreiche Routen die BesucherInnen vom Rathaus zum Spielemuseum über das Grüne Band, den Hagen, den neu gestalteten Glockenplatz bis hin zur Burg und den Ufern beider Flüsse. Kleinere räumliche Interventionen, wie einzelne Spielelemente, Informationspunkte oder die Erinnerungsstätte sind dabei erst auf den zweiten Blick ersichtlich. Zielgruppe sind sowohl die Soltauer Bevölkerung als auch TouristInnen. Über eine App sind die Standorte filterbar und einfach in Ihrer Handhabung. Die Kombination aus prominenten und versteckten Orten kreiert eine spannende Reise durch Soltaus Innenstadt und macht die Themen Stadtgeschichte, Wasser und Landschaft auf spielerische Weise erlebbar.

Material- und Beleuchtungskonzept

Das Materialkonzept knüpft an den Bestand an und entwickelt ihn konsequent weiter. Ein Stadtteppich aus charakteristischem Pflasterklinker bildet hierbei die Grundlage. Dieser wird durch Natursteinbeläge aus dem Bestand und vegetationsreiche Grünflächen ergänzt. Regenwasser wird sichtbar in Entwässerungsrinnen aus gesägten Klinkerplatten geführt und wiederkehrende Wasserspiele als Gestaltungselement in den Stadtraum integriert. Es entsteht eine konsistente Materialfamilie aus Klinker- und Kleinsteinpflaster. Unterschiedliche Formaten und Verbände unterstützen die subtile Abgrenzung von Straßen- und Platzräumen.

Das Beleuchtungskonzept setzt auf eine zurückhaltende, warme Lichtstimmung. Die Marktstraße wird durch Pendelleuchten atmosphärisch beleuchtet, Plätze und Gassen durch den Einsatz von Mastleuchten differenziert inszeniert. Das Beleuchtungskonzept schafft Orientierung sowie eine hohe Aufenthaltsqualität bis in die Abendstunden und schützt nachtaktive Tiere mittels Flexibilität in Farbtemperatur und Lichtleistung.

Kosten und Nachhaltigkeit

Der Entwurf setzt auf einen wirtschaftlichen und ressourcenschonenden Umgang mit dem Bestand. Vorhandene Materialien, Baumstandorte und Vegetationsstrukturen werden soweit möglich erhalten und weiterentwickelt. Modulare Ausstattungselemente sowie ein hoher Anteil entsiegelter Flächen ermöglichen eine schrittweise Umsetzung und reduzieren langfristig Pflege- und Unterhaltungskosten.